

BEGEGNUNG

Rundbrief der katholischen Pfarrgemeinden
Zapfendorf und Kirchschletten



Nummer 137

Weihnachten 2022

Aus dem Tagebuch	4
Spendenaufruf Kreuz	5
Seelsorgebereich	6
Erzbistum	8
Bibelkreis	9
Kirchenrenovierung Kirchsulletten	10
Familiengottesdienst	11
Ministranten und Jugend	12
Interview Kaplan Moison	14
Kirchenchronik: Vor 15 Jahren	16
Früher einmal von Pfr. Schmidt	18
Marienweiher	21
Weltmissionssonntag	21
Kleinkindergottesdienst	23
Feste und Feiern	24
Sternsingeraktion	26
Bilderseite	27
Kindertagesstätten	28
Kinderseite	32
Terminkalender	33
Blick in die Kirchenbücher	34
Rätsel	35
Gottesdienste	36

Impressum:

Verantwortlich für Inhalt, Druck

und Gestaltung:

Kath. Pfarramt Zapfendorf, Herrngasse 2,
96199 Zapfendorf, Telefon 09547 247

Redaktionsteam:

Johannes Michel (Satz und Layout), Sabine Bergmann, Christina Dinkel, Christine Enzi, Christine Goltz

Auflage: 2.500

Titelbild: Weihnachtskrippe in Kirchsulletten

Redaktionsschluss für die nächste

BEGEGNUNG ist der 6. März 2023.

Sie wollen einen Bericht oder einen Termin veröffentlichen?

Senden Sie eine E-Mail an zapfendorf@journalist-michel.de
– möglich sind folgende Inhalte: Text direkt in der E-Mail, Dokumente als Anhang, Fotos als Anhang (bitte achten Sie bei Fotos darauf, dass die Dateigröße pro Bild nicht unter 500 KB liegt; dies ist meist vor dem Absenden der E-Mail direkt im „Verfassen“-Fenster zu erkennen).

Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Eingereichte Texte werden ggf. gekürzt, Änderungen sind möglich. Nicht immer können alle Fotos veröffentlicht werden.

Wichtige Information

In dringenden seelsorglichen Notlagen wie Krankheit oder Sterbefall ist für Sie unter der Rufnummer 09544 9879095 ein Seelsorger erreichbar.

Unsere Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner

Pfarrer Markus Schürer

Telefon: 09544 9879090, E-Mail: markus.schuerer@erzbistum-bamberg.de

Pfarrvikar Philipp Janek

Telefon: 09544 9879090, E-Mail: philipp.janek@erzbistum-bamberg.de

Pastoralreferenten Mathias Schaller und Christine Goltz

Telefon: 09544 9879092 / 09544 9879093

E-Mail: mathias.schaller@erzbistum-bamberg.de / christine.goltz@erzbistum-bamberg.de

Pfarrsekretärin Theresa Müller

Telefon: 09547 247, E-Mail: pfarrei.zapfendorf@erzbistum-bamberg.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

Montag, Donnerstag, Freitag 9.00 bis 11.00 Uhr, Dienstag 15.30 bis 17.30 Uhr

Liebe Leserinnen und Leser unserer BEGEGNUNG.

Wer sich mit der Geschichte des Altertums beschäftigt, der stößt auf die Inschrift von Priene – eine antike Stadt in Kleinasien, der heutigen Türkei.

Sie lautet: „Dieser Tag hat der Welt ein anderes Gesicht gegeben. Sie wäre verloren, wenn nicht in seiner Geburt für alle Menschen das Heil aufgestrahlt wäre. Endlich ist die Zeit vorbei, da man es bereuen musste, geboren zu sein. Zum Heil der Welt ist dieser Mensch mit solchen Gaben erfüllt, dass er uns und den kommenden Geschlechtern als Heiland gesandt ist. All Fehd' hat nun ein Ende. Alles wird er herrlich machen. Die Hoffnungen der Völker sind erfüllt. Unmöglich, dass je ein Größerer kommen könnte. Sein Geburtstag hat der Welt die frohe Botschaft beschert, die sich mit seinem Namen verbindet. Mit seiner Geburt beginnt eine neue Zeitrechnung.“



Liebe Leserin und lieber Leser, Jesu Geburt erweckt in uns neue Energie. Wir engagieren uns, passende Weihnachtsgeschenke zu besorgen. Das Haus wird weihnachtlich dekoriert. Weihnachtsbäume - große oder kleine – werden aufgestellt und liebevoll geschmückt. Krippenvereine bauen kunstvolle Krippen und stellen sie aus. Die Kinder freuen sich besonders darüber zu Hause eine Krippe – vielleicht sogar selbst gebastelt – aufzustellen. Traditionelle Süßigkeiten wie Stollen, Plätzchen und Lebkuchen werden gemeinsam zubereitet. Familien, Freunden und Bekannte vereinbaren Treffen, um zusammen das beliebteste Fest, das Weihnachtsfest, zu feiern.

„Feiern die Menschen in Indien eigentlich auch Weihnachten?“ ist die Frage, die öfter an mich gestellt wird. Nur etwa 2,3 Prozent der indischen Gesamtbevölkerung sind Christen. Doch das allein sind schon 30 Millionen Menschen! Daher ist Weihnachten in Indien ein offizieller Feiertag. Es gibt zwar keinen Weihnachtsbaum, aber dafür umso mehr Lichter und Kerzen.

Am 24. Dezember wird in Indien das Weihnachtsfest mit einer Mitternachtsmesse eingeläutet. Dann wünschen die Menschen einander fröhliche Weihnachten. Am ersten Weihnachtstag trifft sich die ganze Familie zum Essen. Es gibt Curryreis, Gemüse und Fleischgerichte. Auch die Menschen anderer Religion feiern mit. Sie besuchen unsere Kirche, nehmen teil an vielen verschiedenen Spielen, die an diesen Weihnachtstagen organisiert werden. Sie laden den Weihnachtsmann (in Indien ersetzt der Weihnachtsmann den Nikolaus und das Christkind) in ihre Häuser ein. Jesu Geburt bereitet allen Menschen Freude. „Der Engel sagte zu den Hirten: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude ...“ Diese große Freude sei mit uns allen!

Ich wünsche Ihnen im Namen des gesamten Teams der Haupt- und Ehrenamtlichen gesegnete, friedliche und frohe Weihnachten und einen guten Start in das Jahr des Herrn 2023!

Ihr Kaplan

Michael Moison

Tagebuch: Das war los in den vergangenen Monaten...

- 01.09.2022** Spiel und Spaß für Senioren im Pfarrheim Zapfendorf
- 04.09.2022** Kirchweih- Festgottesdienst in Oberleiterbach
- 07.09.2022** Bibel- und Glaubensgesprächskreis im Pfarrhaus in Ebing
- 11.09.2022** Ministrantenverabschiedung während der Eucharistiefeier in Zapfendorf
- 17.09.2022** Ewige Anbetung in Kirchsletten
- 17.+18.09.2022** Fußgruppe Pfarrwallfahrt nach Gößweinstein
- 18.09.2022** Busgruppe Pfarrwallfahrt nach Gößweinstein
- 19.09.2022** Ewige Anbetung in Oberleiterbach
- 20.09.2022** Frauenfrühstück im Pfarrheim Zapfendorf: Thema: Bienen bereichern die Natur und den Menschen. Vorgetragen von Karlheinz Übelacker
- 22.09.2022** Kinder- und Jugendtreff – Spielenachmittag im Pfarrheim Zapfendorf, 3.-6. Klasse, organisiert vom Jugend-/Miniteam
- 25.09.2022** Wallfahrt nach Marienweiher von Oberoberndorf ausgehend
- 25.09.2022** Eucharistiefeier in Lauf zum Erntedankfest
- 26.09.-02.10.2022** Caritas Herbstsammlung durch die Wohnviertelhelfer/innen
- 01.10.2022** Kirchsletten: Eucharistiefeier mit Erzbischof Dr. Ludwig Schick zur Einweihung der renovierten Kirche und Erntedankfest
- 02.10.2022** Zapfendorf: Eucharistiefeier zum Erntedankfest mit Kinderagesstätten. Am Nachmittag Ewige Anbetung mit Prozession und anschließendem Beisammensein im Pfarrheim
- 05.10.2022** Bibel- und Glaubensgesprächskreis im Pfarrheim Rattelsdorf
- 06.10.2022** Spiel und Spaß für Senioren im Pfarrheim Zapfendorf
- 09.10.2022** Lauf Kirchweih-Festgottesdienst
- 12.10.2022** Kinder- und Jugendtreff – Spielenachmittag im Pfarrheim Zapfendorf, 3.-6. Klasse, organisiert vom Jugend-/Miniteam
- 18.10.2022** Frauenfrühstück im Pfarrheim Zapfendorf. Thema: Ernährung, ein Mythos: Ist dunkles Brot gesünder? Vorgetragen von Ernährungsberaterin Anni Großmann
- 23.10.2022** Weltmissionssontag: Solidaritätessen in Zapfendorf im Pfarrheim und Unterleiterbach „to go“
- 25.10.2022** Weggottesdienst der Erstkommunionkinder in Zapfendorf mit anschließendem Elternabend
- 02.11.2022** Bibel- und Glaubensgesprächskreis im Pfarrheim in Zapfendorf
- 03.11.2022** Spiel und Spaß für Senioren im Pfarrheim Zapfendorf
- 09.11.2022** Seniorennachmittag. Beginn mit einem Gottesdienst – im Anschluss ein

Diavortrag im Pfarrheim Zapfendorf zum Thema: So schön ist Deutschland, eine Herbst-/ Winterreise in den zauberhaften Süden. Danach Kaffee/Kuchen und Abendessen. Referentin: Marika Bayer-Thäle

16.11.2022 Bibeltag für die Viertklässler im Pfarrheim Zapfendorf

23.11.2022 Kinder- und Jugendtreff – Geister und Gruselgruppenstunde im Pfarrheim Zapfendorf, 3. bis 6. Klasse – organisiert vom Jugend-/Minitteam

25.11.2022 Pfarrkirche St. Kilian in Hallstadt: gemeinsames Abendlob im Seelsorgebereich – anschließend gab es eine Begegnungsmöglichkeit. Alle Seelsorger waren anwesend.

27.11.2022 Sonntagsgottesdienst der Erstkommunionfamilien in Zapfendorf

27.11.2022 Kirchenmäuse – Wortgottesdienst für Familien mit kleinen Kindern im Pfarrheim in Zapfendorf

02.12.2022 Frühschicht in der Kirche – anschließend Frühstück im Pfarrheim

02.12.2022 Treffen der Wohnviertelhelfer im Pfarrheim Zapfendorf zum gemütlichen Beisammensein

04.12.2022 Zapfendorf: Adventskonzert des Musikvereins Zapfendorf

07.12.2022 Bibel- und Glaubensgesprächskreis im Pfarrhaus in Ebing

07.12.2022 Zapfendorf – Andacht für Trauernde

13.12.2022 Dämmerchoppen im Advent im Pfarrheim Zapfendorf

14.12.2022 Oberleiterbach: Adventsandacht gestaltet von Sr. Carolina vom Schönstadtzentrum Marienberg

Spendenaufruf zur Renovierung des Kreuzes Oberleiterbacher Straße

Alljährlich wird zum Fronleichnamsfest der erste Altar an der Kreuzstelle in der Oberleiterbacher Straße liebevoll aufgebaut. Doch schon seit sechs Jahren fehlt an diesem Platz das Steinkreuz, das aus statischen Gründen abgebaut werden musste.

Das vor ca. 100 Jahren von mehreren Anwohnern in der Hauptstraße finanzierte Kreuz wurde ursprünglich als Wegkreuz errichtet und später auf das ehemalige Anwesen der Familie Dormann versetzt. Der OGV Zapfenorf und die Kath. Kirchenstiftung Zapfendorf möchten gerne dieses historische Denkmal wieder herstellen lassen und bitten die Bevölkerung um Unterstützung bei den Renovierungskosten durch

Spender. Bitte überweisen Sie Ihre Spende auf das Konto der Kath. Kirchenstiftung: IBAN DE87 7639 1000 0002 7001 40.

Es würde uns sehr freuen, wenn im nächsten Jahr zum Fronleichnamsfest der erste Altar wieder vollständig und in neuem Glanz erstahlen würde!

Klara Ott, OGV Zapfenorf

Josef Martin, Kirchenpfleger der Kath. Kirchenstiftung Zapfendorf

Der OGV und die Wählergruppe Zukunft Zapfendorf (ZuZ) übergaben den Erlös von Veranstaltungen an der Kelteranlage im Rahmen der Zapfendorfer Kirchweih in Höhe von 500 Euro für die geplante Renovierung. Danke dafür!

Nachrichten aus dem Seelsorgebereich Main-Itz

Erzbistum mitgestalten!

Pastoraler Stellenplan 2017-2022



Der bistumsweite Entwicklungsprozess „Erzbistum mitgestalten! Pastoraler Stellenplan 2017-2022“ macht insbesondere in unserem Seelsorgebereich Main-Itz gerade deutliche Fortschritte. Ein wichtiger Bestandteil ist das von unseren Ehrenamtlichen gemeinsam mit den pastoralen Mitarbeiter*innen erarbeitete zukunftsweisende Pastoralkonzept „Haltung und Handlung – Wir in gemeinsamer Verantwortung für unsere Gemeinden vor Ort“, welches unser Erzbischof kürzlich in einem Dankesbrief äußerst anerkennend gewürdigt hat.

Neben der pastoralen Neuausrichtung in der gesamten Erzdiözese Bamberg sind auch eine Reihe von begleitenden Projekten zur Modernisierung der Pfarrverwaltung notwendig, um auf die schrumpfenden finanziellen und personellen Ressourcen sinnvoll zu reagieren und die Pfarrverwaltung zukunftsfähig aufzustellen: Die in unserem Seelsorgebereich von früher bereits bestehende Gesamtkirchengemeinde (GKG) soll zum Jahreswechsel auf den gesamten Seelsorgebereich erweitert und in „Katholische Gesamtkirchengemeinde Main-Itz“ umbenannt werden. Dieser übergreifende zusätzliche Rechtsträger ist zukünftig Voraussetzung für die gemeinsame Anstellung der Pfarr-

sekretärinnen und der Verwaltungsleitung im Rahmen der „Gemeinschaftlichen Pfarrverwaltung“. Im Pfarrbüro am Verwaltungssitz Breitengüßbach sollen alle Gläubigen aus unserem Seelsorgebereich ab dem Frühjahr 2023 verlässlich von Montag bis Freitag zeitnah ihre Anliegen erledigen können – die meisten auch per Telefon oder per E-Mail. Zusätzlich gibt es weiterhin die bestehenden Pfarrämter vor Ort – jedoch im Gegenzug mit kürzeren Öffnungszeiten. Aufgabengebiete werden zukünftig vermehrt über den Seelsorgebereich hinweg gebündelt, wie z.B. die Matrikelführung oder die Erstellung der Gottesdienstordnungen. Derzeit schafft die IT-Abteilung der Erzdiözese durch die Einführung des neuen IT-Systems „OPUS“ die technischen Voraussetzungen. Und auch die pastoralen Mitarbeiter*innen, die Pfarrsekretärinnen und die Kirchenverwaltungen sind seit Monaten in Kontakt, um die zukünftige engere Zusammenarbeit vorzubereiten.

In dem Pfarrbüro am Verwaltungssitz Breitengüßbach werden zukünftig alle 7 Pfarrsekretärinnen aus unserem Seelsorgebereich – zusätzlich zu ihren Öffnungszeiten in den Pfarrbüros vor Ort – abwechseln Dienst leisten und die Anliegen der Gläubigen und der pastoralen Mitarbeiter*innen erledigen. Von Montag bis Freitag beantworten sie dann zeitnah Ihre Anfragen – sowohl telefonisch als auch per E-Mail oder während den Öffnungszeiten auch persönlich. Schon jetzt können Sie die zukünftige gemeinsame E-Mail-Adresse ssb.main-itz@erzbistum-bamberg.de nutzen, die dann

mit der Einführung der Gemeinschaftlichen Pfarrverwaltung die geläufigen Pfarrei-E-Mail-Adressen ablösen wird. Bislang waren die Pfarrbüros im Falle von Urlaub oder Krankheit geschlossen oder nur sehr sporadisch erreichbar – zukünftig soll durch die enge Vernetzung die Erreichbarkeit und die Reaktionszeit deutlich verbessert werden. Im Pfarrhaus Breitengüßbach hat auch Tobias Späth sein Büro. Er ist seit April 2021 Verwaltungsleiter für unseren Seelsorgebereich und unterstützt und entlastet vor allem den Leitenden Pfarrer Markus Schürer in Verwaltungs-Angelegenheiten, ebenso die Kirchenpfleger*innen. Er ist insbesondere Vorgesetzter für das nicht-pastorale Personal und koordiniert für die oben genann-

ten Veränderungsprozesse die anfallenden Aufgaben und Entscheidungen.

Durch die Bündelung von Ressourcen und die Professionalisierung der gesamten Abläufe und Entscheidungsprozesse sind alle Beteiligten hoffentlich so gut wie möglich gerüstet für die immensen bevorstehenden gesellschaftlichen Herausforderungen. Auf diesem Weg sollen die Ehrenamtlichen wie auch die pastoralen Mitarbeiter*innen den Rücken frei haben für ihre eigentliche Aufgabe, nämlich die Verkündigung des Glaubens und die pastorale Arbeit in unseren 19 lebendigen Gemeinden.

Tobias Späth, Verwaltungsleitung

Vesper und Abendlob in Hallstadt

Zum gemeinsamen Abendlob des Seelsorgebereiches Main-Itz lud das Pastoralteam am Abend des 25.11.22 alle Mitglieder der Pfarrgemeinden, kirchlichen und öffentlichen Gremien, Ministranten, Gruppen und Verbände nach Hallstadt in die Pfarrkirche St. Kilian ein. Im Anschluss an die feierliche Vesper gab es ausreichend Gelegenheit, sich bei einer Agape Pfarrei übergreifend auszutauschen. Schön, dass nach solch einer langen, Corona bedingten, Pause diese Begegnungen wieder stattfinden können.

Monika Wudy



Nachrichten aus dem Erzbistum

Erste Versammlung des Diözesanrats der Katholiken 2022-2026

ERZBISTUM
BAMBERG



Am 22. Oktober trat der Diözesanrat der Katholiken des Erzbistums Bamberg erstmals für die Wahlperiode 2022-2026 in Bamberg zusammen. Die Aufgaben des Diözesanrats orientiert sich am Dekret des II. Vatikanischen Konzils über das Apostolat der Laien. Seine Aufgabe ist es, „die apostolische Tätigkeit der Kirche im Bereich der Evangelisierung und Heilung, im karitativen und sozialen Bereich und in anderen Bereichen bei entsprechender Zusammenarbeit von Klerikern und Ordensleuten mit den Laien zu unterstützen.“ Gemäß der Satzung der Laienräte im Erzbistum Bamberg soll der Diözesanrat insbesondere

- Anregungen für das Wirken der Katholiken in der Gesellschaft zu geben und die in ihm zusammengeschlossenen Kräfte aufeinander abstimmen und fördern,
- die Entwicklungen im gesellschaftlichen, staatlichen und kirchlichen Leben beobachten und die Anliegen der Katholiken in der Öffentlichkeit vertreten,
- Mitglieder in den Diözesanpastoralrat zu entsenden, Anregungen an den Diözesanpastoralrat zu geben sowie den

Erzbischof und den Diözesanpastoralrat zu beraten,

- die ökumenische Zusammenarbeit suchen und fördern sowie
- die Arbeit der Pfarrgemeinderäte und der Seelsorgebereichsräte anregen und fördern.

Dem Diözesanrat gehören Delegierte aus den 35 Seelsorgebereichen, Vertreter der Organisationen und Verbände sowie Einzelpersonen an. In der Wahlperiode 2022-2026 vertreten Esther Deschner aus Rattelsdorf und ich den Seelsorgebereich Main-Itz im Diözesanrat. Deshalb nahmen wir an der konstituierenden Sitzung am 23. Oktober in Bamberg teil. Dort wurde ein Vorstand gewählt. Dieser besteht aus Dr. Günter Heß (Nürnberg), Astrid Schubert, (Schwarzenbach/S.), Eva Russwurm (Bamberg) und Hans Baumann (Forchheim). Bis Jahresende bilden sich Ausschüsse und Projektgruppen für die eigentliche Sacharbeit, z.B. zu den Themen Pastorale Entwicklung, Ökumene und karitative Aufgaben. Über die weitere Arbeit des Diözesanrats werde ich berichten.

Kerstin Rosenbusch

Erzbistum spendet Steuer-Mehreinnahmen

Die Energiepreispauschale von 300 Euro ist von Abgaben an die Sozialversicherung befreit, aber steuerpflichtig. Daher fällt bei Kirchenmitgliedern auch Kirchensteuer an. Diese Einnahmen will das Erzbistum Bamberg zu 100 % dazu nutzen, Menschen in sozi-

Bild von Joe auf Pixabay



aler Not zu unterstützen. Vier Hilfsfonds werden davon profitieren:

- 50 % gehen in den Allgemeinen Notlagenfonds
- Die andere Hälfte verteilt sich zu gleichem Teil auf den: Gesundheitsfonds,

Arbeitslosenhärtefonds, Bischöflicher Härtefonds für Schwangere und junge Mütter in Not.

Diese Fonds werden vom Diözesan-Caritasverband verwaltet.

Bibel- und Glaubensgesprächskreis

Herzliche Einladung zum monatlichen Austausch über das Sonntagsevangelium. Wir sind ein offener Kreis bei dem JedeR willkommen ist. Wir berücksichtigen bei unseren Treffen Gottesdienstzeiten und Feiertage, so treffen wir uns:

- im Januar nicht;
- am Donnerstag 02.02. um 20:00 Uhr

im Pfarrheim in Rattelsdorf;

- am Donnerstag 02.03. um 19:00 Uhr im Pfarrheim in Zapfendorf;
- am Donnerstag 30.03. um 19:00 Uhr im Pfarrheim in Breitengüßbach;
- am Donnerstag 04.05. um 19:00 Uhr im Pfarrheim in Kemmern.

Herzliche Einladung!

Kinderweihnacht
mit **Krippenspiel**
gestaltet von den
Kommunionkindern

Wir freuen uns am
Heilig Abend
Samstag, 24.12. um 14.30 Uhr
auf euch!

Pfarrkirche St. Peter und Paul, Zapfendorf

Erzbischof besuchte Kirchschletten



Am Samstag, 1. Oktober 2022, war der Erzbischof Dr. Ludwig Schick zu Besuch bei uns in der Pfarrkirche Kirchschletten. Anlass für seinen Besuch waren die Einweihung der wunderschön renovierten Pfarrkirche und das Ernte-Dank-Fest. Der Erzbischof hat gemeinsam mit Pfarrvikar Philipp Janek einen sehr feierlichen Gottesdienst gehalten und sich bei allen Helferinnen und Helfern recht herzlich bedankt, die bei der

Renovierung geholfen haben. Besonderes Lob und Anerkennung ging an Siegfried Bauer, der sich wie immer federführend um alles hervorragend gekümmert hat. Im Anschluss an den Gottesdienst hat sich der Erzbischof noch in das Goldene Buch der Gemeinde eingetragen und es gab einen kleinen Umtrunk im Pfarrheim.

Christina Dinkel



Vorhang auf!

Neuer pastoraler Mitarbeiter für Familiengottesdienste



Darf ich vorstellen, der neue pastorale Mitarbeiter: Das Kirchenschaf Basti aus Israel. Erster Auftritt beim Familiengottesdienst am 16.10.22 um 10.30 Uhr in unserer Pfarrkirche zum Thema: „Gebet – Gott in den Ohren liegen“.

Und gleich beim 1. Dienstantritt - zu spät gekommen. Pfarrer Schmidt wollte gerade das Kyrie anstimmen, da mischte Basti sich schon ein.

Was ist denn Kyrie?

Kyrie ist ein griechisches Wort und heißt übersetzt: Herr. Mit Kyrie haben die Menschen früher ihre Könige begrüßt. Kyrie eleison – Herr unser Gott, erbarme dich.

Nach dem Evangelium, in welchem die Witwe von Jesus fordert, dass er ihr Recht verschafft und er ihr antwortet: Hört was der ungerechte Richter sagt: Sollte Gott seinen Auserwählten, die Tag und Nacht zu ihm beten nicht zu ihrem Recht verhelfen? Ich sage euch, er wird ihnen unver-

züglich ihr Recht verschaffen.

Basti wollte ganz genau wissen, wieso überhaupt eine Predigt nötig ist und was es bedeutet zu beten, ob man nur lang genug Gott in den Ohren liegen soll? Dann bekommt man schon seinen Willen. Nein Jesus meint es nicht so, sondern es geht ihm ums Beten, dass wir nicht aufhören sollen mit Gott zu sprechen. Wie zu einem guten Freund, können wir ihm alles sagen, ob wir froh, traurig, wütend oder enttäuscht sind.

Warum soll ich überhaupt beten, wenn meine Gebete gar nicht in Erfüllung gehen?

Weil Gebete nicht da sind, um Gott zu sagen, was er zu tun hat, sondern ich mich selbst verändere. Z.B wenn ich mit einem Kranken bete, kann dieser nicht davon geheilt werden, aber das Gebet kann Beiden helfen Vertrauen zu behalten und Zukunft zu geben. Beten hält die Tür in den Himmel ein Stück weit offen, deshalb sollten wir mit dem Beten niemals aufhören.

Zum Abschluss des Gottesdienstes noch eine letzte Zwischenfrage: Der Pfarrer hat jetzt ein paar Mal gesagt: Lasset uns beten – und dann hat er ganz alleine gebetet. Der Pfarrer spricht das Gebet stellvertretend für alle in der Kirche. Es ist wichtig,





dass wir uns alle auch im Gebet verbinden und uns gemeinsam an Gott wenden. Alle antworten gemeinsam Amen.

Amen – so soll es sein.

Unser besonderer Dank gilt der Kirchenband, die den Gottesdienst musikalisch

gekonnt mit modernen Liedern umrahmte. Also dann bis zum nächsten Mal. Denn wir sehen uns wieder beim Familiengottesdienst am 29.01.2023.

Ulrike Knetsch

Neues von den Ministranten

Zum Abschluss der Sommerferien zwei gegensätzliche Tage für unsere Ministranten. Freude und Wehmut nahe beieinander.

Zum alljährlich Ministrantenausflug ging es nach Bad Staffelstein zum Fußballgolf. Fußballgolf ist eine Kombination aus Fußball und Golf. Es ist das Ziel mit möglichst wenigen Abschlügen/Kicks über verschiedenste Hindernisse am Ende einer jeden Bahn einzulochen.

Nach anstrengendem Fußballgolf ging es ins Pfarrheim, wo mit Pizza und Spielen, der erlebnisreiche Tag ausklang.

Am nächsten Tag wurden die beiden Oberministrantinnen Christina Weidner und Ronja Wildensteiner, im feierlichen Gottesdienst nach neunjähriger Ministrantenarbeit verabschiedet. Pfarrvikar Janek bedankte sich bei den beiden für ihren



langjährigen fleißigen Einsatz für die Ministranten. Als Erinnerung erhielten sie eine Herbstbeere. Symbolisch können die fünf Blütenblätter für die Keuzigungswunden Christi stehen, die roten Beeren für sein vergossenes Blut, die hängenden Früchte und die niedrige Wuchsform ste-

hen für Fleiß, Demut und Bescheidenheit. Eigenschaften die auch auf die Beiden zutreffen.

Wir sagen herzlichen Dank und alles Gute für die Zukunft und laden natürlich ein, gerne bei den Ministranten vorbeizuschauen.

Ulrike Knetsch



Jugendräume im Pfarrheim sehr beliebt



Nach den sommerlichen Gruppenstunden, mit Spielen im Pfarrgarten, wurden im September und Oktober die Jugendräume im Pfarrheim erkundet. Überraschungskisten mit Gesellschaftsspielen ausgepackt und ausprobiert ebenso Kicker und Biliard gespielt.

Für Januar haben wir uns was Besonderes

überlegt. Wir planen im Januar an einem Freitagabend mit erfahrenen Biliardspielern der ehemaligen Jugendgruppen einen Biliardabend. Den genauen Termin werden wir noch bekannt geben. Schaut einfach in unseren Schaukasten am Pfarrheim.

Ulrike Knetsch

Das ganze Dorf kam zusammen

Interview mit Kaplan Moison



Sabine Bergmann führte das Interview mit Kaplan Moison.

Kaplan Moison Michael ist seit 2018 in Deutschland. Er kommt aus Südindien (Tamil Nadu), wo er als das jüngste von vier Geschwistern aufgewachsen ist. Seit September 2021 ist er als Kaplan im Seelsorgebereich Main-Itz tätig.

Wir möchten Kaplan Moison gerne näher kennenlernen und haben ihn zu einem Interview ins Pfarrheim eingeladen.

Sabine Bergmann: Lieber Kaplan Moison, sie kommen aus dem indischen Bundesstaat Tamil Nadu. Erzählen sie uns kurz von Ihrer Heimat.

P. Moison Michael: Tamil Nadu liegt an der Südspitze Indiens und ist ein Nachbarstaat von Kerala. Er grenzt an den Indischen Ozean, hat lange Sandstrände, hohe Berge und grüne Landschaften mit weiten Tee- und Gewürzplantagen.

Nutzen Sie soziale Netzwerke, um mit ihrer indischen Familie in Kontakt zu bleiben?

Ich nutze WhatsApp, um mit meiner Fa-

milie in Kontakt zu bleiben. Ab und zu telefonieren wir auch.

Die kirchliche Situation in Indien ist sicherlich eine ganz andere als hier. Wo liegen die größten Unterschiede?

Da gibt es gar nicht so viele Unterschiede. In Tamil Nadu feiern wir die Gottesdienste ebenfalls nach dem römischen Ritus. In anderen Bundesstaaten gibt es sicherlich mehr Unterschiede.

Wurden Sie in Ihrer Heimat zum Priester geweiht?

Ja, zu meiner Priesterweihe in Savariyarpalayam kam das ganze Dorf zusammen. Wir haben für etwa 4.000 Menschen in zwei riesengroßen Kesseln Reiseintopf gekocht. Meine erste Priesterstelle war im kleinsten indischen Bundesstaat, in Goa. Ich bin seit neun Jahren Priester.

Gehören Sie einer Ordensgemeinschaft an?

Ja, ich gehöre dem Orden MSFS, den Missionaren des heiligen Franz von Sales, an. Deswegen werde ich auch oft als Pater Moison angesprochen. Hier, in der Seelsorgeeinheit, habe ich die Stelle eines Kaplans. Man kann mich also mit Pater oder mit Kaplan ansprechen, beides ist richtig.

Welche Aufgaben haben Sie als Kaplan in unserer Seelsorgeeinheit?

Ich zelebriere Gottesdienste. Auch die Spendung der Sakramente wie Taufe, Hochzeit, Krankensalbung, Beichte gehört zu meinen Aufgaben. Als Seelsorger begleite ich auch gerne Menschen in schwierigen Lebenssituationen.

Sie sprechen sehr gut Deutsch. Wie haben Sie die deutsche Sprache gelernt?

Ich habe in Indien bereits Grundkennt-



Moison Michael während seines zweijährigen Theologiestudiums (links), in seiner Heimat Tamil Nadu (Mitte) und bei einem Cricketspiel.

nisse in der deutschen Sprache erworben. Aber erst in Deutschland konnte ich meine Sprachkenntnisse vervollständigen. Zum einen durch einen offiziellen Sprachkurs in Erlangen, zum anderen durch den Kontakt und die geduldige Hilfe von lieben Menschen in meiner Umgebung.

Sie kamen 2018 nach Deutschland und bereits zwei Jahre später kam die Corona-Pandemie. Wie haben Sie diese schwierige Zeit erlebt?

Als ich 2018 nach Deutschland kam, gab es zum Glück noch keine Corona-Pandemie und ich konnte viele Menschen kennenlernen und mit ihnen sprechen. Während der Pandemie hatte ich das große Glück, dass mich Pfarrer Hetzel aus Herzogenaurach, das pastorale Team und unsere Haushälterin sehr unterstützt haben. Um die Einsamkeit und Isolation während der Pandemie etwas abzumildern, war es in Herzogenaurach üblich, dass Pfarrangehörige jemanden vom pastoralen Team zu sich nach Hause eingeladen haben. So hatte ich viele schöne Begegnungen. Bei diesen Zusammenkünften habe ich erst richtig die deutsche Sprache gelernt. Das hat mir sehr geholfen.

Was sind Ihre Hobbies?

In Indien habe ich täglich mindestens eine halbe Stunde Basketball gespielt, aber hier ist es schwierig für mich einen Verein zu finden, da ich zu den Trainingszeiten meistens arbeite. Ich habe aber hier in Deutschland das Fahrradfahren als sportliche Betätigung für mich entdeckt. Ich versuche so viel wie möglich mit dem Fahrrad zu erledigen. Mit meinem E-Bike fahre ich von meinem Wohnort Breitengüßbach bis nach Kirchschletten.

Haben Sie eine fränkische Lieblingsessense?

Ich mag das deutsche Essen, obwohl es mit weniger scharfen Gewürzen zubereitet wird. Besonders gerne esse ich gebackenen Karpfen, aber auch Schnitzel, Schäufelr oder Rouladen mit Klößen und Gemüse schmecken mir sehr gut.

Haben Sie Ideen, Wünsche und Hoffnungen für unsere Seelsorgeeinheit?

Aufgrund des Priestermangels hoffe ich sehr, dass wir es schaffen mit Pastoralreferenten und der Hilfe der vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter unser kirchliches Angebot weiterhin aufrecht erhalten zu können.

Haben Sie eine Bibelstelle, die Sie besonders beeindruckt oder die Ihnen besonders gefällt?

Ja, es ist Jeremias Berufung (Jer 1, 4-18). Meine Mutter hatte den Wunsch, dass einer ihrer Söhne Priester wird. Mein ältester Bruder hat die höhere Schule bereits nach der fünften Klasse verlassen und der zweitälteste Bruder nach der sechsten Klasse. Der erfolgreiche Abschluss dieser Schulbildung ist die Voraussetzung für das Theologiestudium. Ich war offenbar als Dritter der berufene Sohn und daher kommt mein besonderer Bezug zu dieser Bibelstelle.

Vielen herzlichen Dank, dass Sie sich Zeit für uns genommen haben. Wir wünschen Ihnen viel Kraft und Freude in unserer Mitte.

Herzlichen Dank!



Vier Hektar Land der Familie.

Und der HERR streckte seine Hand aus und rührte meinen Mund an und sprach zu mir: Siehe, ich lege meine Worte in deinen Mund.

(aus Jeremias Berufung)

Blick in die Kirchenchronik

Vor 15 Jahren wurde unsere Pfarrkirche St. Peter und Paul renoviert



Fast das ganze Jahr 2007 war man mit der Innenrenovierung beschäftigt. Während dieser Zeit fand unsere Pfarrei in der evangelischen Kirchengemeinde eine Ersatzheimat. Gottes-

dienste, Andachten, Taufen und auch die Jubelkommunion wurden in der evangelischen Kirche gefeiert (Foto oben rechts). Dieses „Kirchenasyl“ haben wir bis heute in bester Erinnerung. Wir bedanken uns

nochmals ganz herzlich für die freundliche Aufnahme.

Am Samstag, 20.10.2007 waren die Innenrenovierungen abgeschlossen, und es erfolgte der Wiedereinzug in die renovierte Kirche. Mit einer ökumenischen Andacht in der evangelischen Kirche verabschiedete man sich von der Auferstehungsgemeinde.

Gemeinsam zog man in einer Prozession von der evangelischen zur katholischen Kirche. Pfarrer Dellermann gestaltete den Einzug sehr feierlich. Schon an der Kirchentür begannen die Zeremonien. Anschließend feierte man gemeinsam mit dem Pfarrerehepaar Henzler einen ökumenischen Gottesdienst.

Am Samstag, 24.11.2007 besuchte dann Erzbischof Dr. Ludwig Schick unsere Pfarrei und zelebrierte anlässlich der Kir-

chenrenovierung einen Festgottesdienst. Anschließend gab es im Pfarrsaal bei einem Stehempfang Gelegenheit für eine Begegnung mit dem Erzbischof.

Christine Enzi



A G'schichtla vom Schmidtla

Von Haselnussplätzchen und dem Leib Christi



Zeichnung: Margot Müller

Also, ich muss schon sagen, ein bisschen enttäuscht bin ich schon! Da gebe ich in der Sommerausgabe der BEGEGNUNG mein „Kinderspiel“ zum Besten – und kein einziges Mal wurde ein Taxi bei mir bestellt. Auch nach einem „Rülpz-Kurs“ wurde ich nicht gefragt. Nicht einmal ängstlich weggeduckt haben sich die Gläubigen während meiner Predigt: „Vorsicht, dass er uns am Ende gar noch anrülpt ...“

Hallo Omas und Opas! Erzählt ihr manchmal von euren Kinderspielen? Was geht ab, wenn die Enkelkinder nicht nachgeben: „Tust du mit mir tatzern?“ Dann aber nichts wie hinaus zum Spielplatz. Mit dem Schuhabsatz wird eine kleine Grube ausgedreht. Diese füllt sich schnell mit den Lehmkugeln, die man tatsächlich noch in der selten geöffneten Schublade gefunden hat.

„Leibspeise“ und „Leibgetränk“

Die Wochen der Weihnachtszeit und die

Wintermonate laden ein zum Lesen, Vorlesen und Erzählen. So erzähle ich euch, liebe Kinder und Jugendliche, liebe Erwachsene, a G'schichtla vom Schmidtla.

Tatsächlich werde ich manchmal „Schmidtla“ genannt. Diese herzhafteste Anrede reimt sich gut auf „G'schichtla“. Mei G'schichtla dreht sich heute ums Essen und Trinken. Was hat denn des Schmidtla in seiner Kindheit und später so alles mit Vergnügen gegessen und getrunken, ja auch genascht? Welche „Leibspeisen“ und „Leibgetränke“ gibt es da?

In der Weihnachtszeit schmeckten mir die Haselnussplätzchen am besten. Von mir aus hätte es keine anderen Sorten geben müssen. Eine Dose voller Nussplätzchen! Am besten für mich allein. Bei manchen hatten Oma und Mama noch eine extra Nuss obendrauf gedrückt. Genuss pur! Manchmal steckte ich ein Plätzchen voll in den Mund und freute mich zermalmend des Lebens. Wehe, wenn mich jemand in einem solchen Moment zum Lachen gebracht hätte: Haselnussfeuerwerk!

Einbrock, Muggifugg und Panzerplatten

Zum Frühstück bekamen mein Bruder und ich oft einen „Einbrock“. Eine große Tasse Lindes Kaffee, genannt „Muggifugg“ (Muckefuck). Mit viel Zucker und eingebrocktem harten Brot war das ein Hochgenuss vor dem Schulbeginn. So habe ich mich in den Tag „hineingeschlurft“ und Brot wurde nicht weggeworfen! Eine köstliche Abwechslung war der „Bergsteiger“: Haferflocken, gemischt mit Kakao (fränkisch „Gagau“) und viel Zucker. Absolute Trockenspeise! Genüsslich hineingewürgt. Der liebevolle Hin-

weis der Mama „du musst dir fei noch den Mund abwischen!“ war ein Zeichen, dass es himmlisch geschmeckt hat. Wäre unsere Volksschule auf einem Gipfel gestanden, mit so einem „Bergsteiger“ hätte ich den Aufstieg mühelos geschafft. Aber so musste ich ja nur den ebenen Weg am Kanal laufen, wo ich jetzt als Pfarrer i.R. wohne.

Mit Leberkäsbrödlä kann man mich heute noch begeistern. An jedem freien Montag ist traditionell Leberkäsag! Unangefochtene Leibspeise ist Kartoffelbrei mit Mischgemüse und Hackbraten, dazu „literweise“ Soße. Der Kartoffelbrei wurde mit in Butter gewendeten Semmelbröseln gekrönt. Nachdem ich kein Bischof bin und somit nicht auf Firmreise gehe, darf ich das ruhig erzählen. Denn bei einem Bischof kann es schon sein, dass er nach jeder Firmung seine Leibspeise aufgetischt bekommt, was dann auf Dauer doch ein wenig eintönig wird. Zurück zum Hackbraten. Neben ihm kann man bei mir mit Fleischküchla punkten.

Im damaligen Priesterseminar hatte unsere Kursgemeinschaft einen heißen Draht zur Küche. Standen Fleischküchla auf dem Speisezettel, wurde ein Teller mit übrig gebliebenen „Panzerplatten“, wie wir sie auch nannten, im Kühlschrank hinterlegt. Abends nach dem Studium holten wir uns diesen Feinkostteller ins Kurszimmer – wenn er noch da war ... Manchmal waren die „Otterer“ (Bewohner des erzbischöflichen Knabenseminars Ottonianum) schneller am Fundort und wir gingen leer aus. Wir haben es den Schülern schweren Herzens gegönnt und übten uns durch den schmerzlichen Verzicht schon mal auf die Göttliche Tugend der Liebe und die Werke der Barmherzigkeit ein.

Unübersehbare Naschkatze

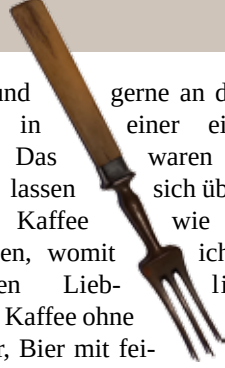
Auch im Seelsorgebereich Main-Itz ken-

nen mich inzwischen schon manche Leute als „Hanuta-Pfarrer“. Gerne bringe ich diese Schlemmerbox in die Sakristeien mit, wie ich es früher schon als Pfarrer gewohnt war. Persönlich nasche ich so gut wie nichts mehr. Das war früher anders. Ich war eine richtige Naschkatze und somit vom Erscheinungsbild absolut „unübersehbar“. Immer wieder wurde mein Taschengeld beim Einkaufsladen Schwarzmann am Schillerplatz gegen Coca Cola und billige Cremewaffeln eingetauscht. Unsterblich verliebt war ich in die einzelnen Schokoladenstücke mit dem Namen „Ripp“. Restlos konnte ich mich der Schokoladentafel Cadbury hingeben, die mit Vollmilch, Trauben, Nuss einem Ferientag die Krönung gab. Beim Zeitungsaustragen im Bamberger Inselgebiet machte ich gerne Pause und vernaschte mein Trinkgeld mit Cola, manchmal auch Milch, und einem Stück Mohnkuchen. Auch ein Riegel „Mars“ gehörte zu den beliebten Snacks.

Freundschaft geht durch den Magen

An verregneten Nachmittagen besuchte ich in der Langen Straße einen Freund. Wir spielten am kleinen runden Tisch. Dann sahen wir endlich die Oma mit leuchtenden Augen auf uns zukommen. Sie deckte den Tisch mit Kuchenteller und Kakaotassen. Uns Freunden hat es geschmeckt und die Oma hatte ihre wahre Freude an uns. Ja, auch Freundschaft geht durch den Magen.

Hackbraten, Fleischküchla, Leberkäs, Schnitzel und Bratwürste sind meine „fleischlichen“ Leibspeisen auch noch heute. Die Mutter meines Freundes Bernhard konnte die besten Bratwürste der Welt braten. Sie hantierte geschickt mit einer Gabel, die ich zur Erinnerung an sie in Ehren halte. Zusammen mit Brödlä und Sauerkraut vertilgte ich jeden Samstag



gut und gerne an die fünf, sechs
Päarla in einer einzigen „Sit-
zung“. Das waren Zeiten! Brat-
würste lassen sich übrigens sowohl
zu Kaffee wie auch zu Bier
genießen, womit ich gerne meine
heutigen Lieb- lingsgetränke
nenne. Kaffee ohne Milch und
Zucker, Bier mit fei- erlicher Kro-
ne und im Krug!

Schleckermäulchen mit Tischgebet

Höhepunkte der fleischlosen Speisekar-
te sind fürs Schmidtla Fischstäbchen,
Baggäs mit Apfelmus und Pfannkuchen.
Für den Pfannkuchen verrate ich mein
Spezialrezept mit dem Namen „Schle-
ckermäulchen“: Zwei Eier, Milch nach
Gefühl, ein paar Tropfen Wasser, entspre-
chende Mehlzugabe und „Unmengen“
von Zucker werden so lange verrührt, bis
drei, vier Vater-Unser absolut innig und
würdig gebetet sind. Wie jede Mahlzeit
(Frühstück, Mittagessen, Brotzeit usw.)
schmeckt auch das „Schleckermäulchen“
noch besser, wenn man sich vorher durch
das Tischgebet bei Gott bedankt, in der
Sehnsucht nach Essen und Trinken für alle
Menschen dieser Welt.

Da wäre noch eine „Leib-Speise“ zu nennen

Sie taucht so ab der dritten Schulklasse
auf dem Speiseplan der Kommunionkin-
der auf: Leib Christi! Mit zunehmender
Vorfreude bereiten sich die Mädchen und
Jungen auf das Fest ihrer Erstkommunion
vor. Die Kinder spüren die persönliche
Verbindung zu Jesus und sprechen mit
dankbaren Händen und frohen Herzens
das „Amen.“ Die Freundschaft mit Jesus
im Zeichen des Brotes reift. Die ganze Ge-
meinde feiert mit und ist dankbar für diese
„Leib-Seelen-Speise“ aus erster Hand.

Schade, dass der sonntägliche Hunger
nach dem Leib Christi bei vielen Gläubi-
gen nicht so aufdringlich knurrt wie der
Hunger nach dem täglichen Brot. Neh-
men gar manche das bekannte Lied vom
„Letzten Abendmahle“ in der Zeitangabe
zu wörtlich?

Soweit des G'schichtla vom
Schmidtla. Bevor ich es ver-
gesse: Den Leib Christi gibt
es regelmäßig beim Gottes-
dienst.

Gratis! Aber nie umsonst ...

*Pfarrer
Wolfgang Schmidt*



Solange uns Corona keinen „Strich durch die Rechnung“ macht, lädt das Team von
Spiel und Spaß herzlich ins Pfarrheim ein.

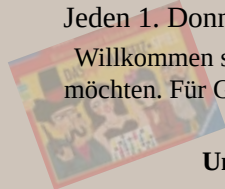
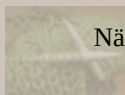
Nähere Infos erteilt Lieselotte Berbig, Tel.: 09547/8614

Treffpunkt Pfarrheim

Spiele – Handarbeiten – Plaudern

Jeden 1. Donnerstag im Monat von 14:00 bis 17:00 Uhr, „Offenes Pfarrheim“
Willkommen sind alle, die in froher Runde ein paar gemütliche Stunden verbringen
möchten. Für Getränke ist gesorgt; Leckereien und eigene Spiele dürfen gerne mitge-
bracht werden.

Unsere Schafkopfrunde sucht immer wieder Mitspieler!



25. September: Ein Versprechen wird eingelöst

Seit 180 Jahren gibt es die Dankwallfahrt der Oberoberndorfer nach Marienweiher. Damals, im Jahre 1842, wütete in Oberoberndorf ein Nervenfieber.

Zum Dank, dass die Krankheit gebannt werden konnte, wallen die Oberoberndorfer seither jedes Jahr am letzten Sonntag im September nach Marienweiher. Organisator und Wallfahrtsführer ist seit vielen Jahren Georg Gehringer aus Oberoberndorf.



Weltmissionssonntag 2022

„Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben“

Der Brief des Propheten Jeremia erzählt davon, dass in der Fremde auch unter schwierigen Bedingungen neue Formen entstehen, den Glauben zu leben.

In diesem Jahr wurde am Sonntag der Weltmission am 23. Oktober am Beispiel Kenia gezeigt, wie Christen in Nairobis ärmeren Stadtteilen neue Wege finden, ihren Glauben zu leben. In Kenia lässt der Wunsch nach einem besseren Leben viele Menschen vom Land in die Hauptstadt Nairobi ziehen. Die meisten müssen in großen Slums leben. Die Urbanisierung

stellt die kenianische Kirche vor viele Herausforderungen. In vielen Vierteln sind kleinere gemeinschaftliche Strukturen entstanden. Dort treffen sich Gläubige regelmäßig zum Gebet und unterstützen sich gegenseitig. Es gibt Jugendinitiativen, die die Talente junger Menschen fördern und ihnen bessere Zukunftsperspektiven bieten - jenseits von Gangkriminalität und Drogen.

Die Hälfte der weltweit rund 2.500 Diözesen der katholischen Kirche befindet sich in Regionen, die zu den ärmsten der Welt gehören. Kirchliche Arbeit ist hier nur

dank der Solidarität der Katholiken weltweit möglich.

Auch wir haben einen Beitrag durch die Kollekte in den Gottesdiensten geleistet. Außerdem konnte das Solidaritätessen am Weltmissionssonntag wieder „in Präsenz“ stattfinden. Insgesamt wurden 1.498 Euro für missio gespendet. Bereits samstags bereiteten große und kleine Schnippler im Pfarrheim den Eintopf vor. Am frühen Sonntagmorgen wurden die großen Töpfe, aus denen nach dem Gottesdienst viele Teller gefüllt werden konnten, zum Kochen gebracht. Bei Eintopf und guten Gesprächen kamen wir als Gemeinschaft zusammen. Wir danken allen, die ihre Unterstützung gezeigt haben durch Sachspenden sowie Hilfe beim Vorbereiten, bei der Verteilung des Eintopfs, beim Ausschank und beim Aufräumen im Pfarrsaal.

Kristin Dorschner



Mit den Kirchenmäusen durch die Jahreszeiten



Auch an den Kirchenmäusen gehen die Jahreszeiten nicht ereignislos vorbei. So kam es, dass wir im Herbst von einem Freund unserer Kirchenmäuse gehört haben. Frederick. Eine Maus, der die anderen Mäuse mit gesammelten Sonnenstrahlen und wundervollen Worten das Herz im Winter erwärmt hat. Mit Erinnerungen an die Wärme der Sonne und berührenden Gedichten konnten sie alle zusammen die Kälte gut überstehen. Gott hat uns Erinnerungen gegeben, die uns in so manch trostlosen Momenten helfen können, was Schönes, wenn nicht sogar das Beste daraus zu machen. So durftet ihr Kinder eine Erinnerungsschatz-

kiste füllen, in denen für euch „wertvolle Schätze“ ihren Platz finden über die ihr euch jederzeit wieder freuen könnt. Und schon war es dann auch der 1. Advent den wir gemeinsam feiern durften. Diesmal überlegten wir, dass Geschenke ja eigentlich gar nichts kosten müssen. Wir haben festgestellt, dass ein Lächeln, sich Zeit nehmen oder eine Umarmung das Kostbarste und Wertvollste sind was wir uns schenken können. So beschenkten wir uns gegenseitig und kamen aus dem Lachen gar nicht mehr raus. So wurde ein Lächeln an Alle verteilt, welches es vielleicht sogar bis an den Weihnachtsbaum schafft.

In diesem Sinne wünschen wir allen eine besinnliche, mit Werten bereicherte und vor allem mit einem Lachen erfüllte Advents- und Weihnachtszeit mit Gott stets in Euren Herzen.

Die Kirchenmäuse und wir, freuen sich auf ein Wiedersehen im neuen Jahr 2023. Am 05.02.2023 um 10:30 Uhr in alter Manier. Ihr, Wir und Gott.

Katharina Nüsslein



Von Maria Himmelfahrt bis 1. Advent

Feste und Feiern im Kirchenjahr



15.09. Frauenfrühstück

Zum Thema „Heimische Bienenwelt“ referierte Karl-Heinz Übelacker. Für seine interessanten Ausführungen erhielt er viel Zuspruch.

18.09. Pfarrwallfahrt nach Gößweinstein

Am ersten Sonntag nach den großen Ferien findet die Pfarrwallfahrt der Pfarreien Zapfendorf und Kirchschletten statt. Neben der Wallfahrt mit dem Bus gab es auch eine Gruppe von Fußwallfahrern. Bilder dazu auf Seite 27.



02.10. Erntedank – Ewige Anbetung – Agape

Der Gottesdienst zum Erntedank wurde in der Pfarrkirche Zapfendorf von der Kita St. Franziskus gestaltet. Der 2. Oktober ist auch der jährlich feste Termin für die Ewige Anbetung in Zapfendorf, die mit einer Schlussprozession abschließt. Nach der Schlussprozession gab es im Pfarrheim Gelegenheit zur Begegnung.



22.10. Vorbereitung für das Solidari- tätessen

Jung und Jung-gebliebene trafen sich im Pfarrheim zum Gemüseputzen für das Solidaritätessen.



01. und 02.11. Allerheiligen und Allerseelen

Wir gedachten unserer Verstorbenen und beteten mit Psalm 141: „Herr, wie ein Rauchopfer steige mein Gebet vor dir auf“.



05.11.

Die Freiwillige Feuerwehr lud zum Gedenk-gottesdienst ein.

13.11. Volkstrauertag

Seit 1952 wird zwei Wochen vor dem Ende des Kirchenjahres der Volkstrauertag begangen. Vertreter der beiden Kirchen erinnerten am Ehrenmal an die Opfer von Gewalt und Krieg.



27.11. Erster Advent

Im Pfarrheim trafen sich die Kirchenmäuse zum Kleinkindergottesdienst (siehe auch Seite 23).

Frau Goltz und Pfarrer Janek feierten in der Pfarrkirche den Gottesdienst zum 1. Advent. Die Kommunionkinder waren besonders eingeladen.

Nach dem Gottesdienst verkauften die Ministranten Weihnachtsplätzchen. Auch der alljährliche Essener Adventskalender wurde zum Kauf angeboten.

Aktion Dreikönigssingen 2023

Am 6. und 7. Januar 2023 werden die Sternsinger wieder in unseren Pfarreien unterwegs zu den Menschen sein. Die kleinen und großen Könige sind im Einsatz für benachteiligte Kinder in aller Welt. Mit dem Kreidezeichen „20*C+M+B+23“ bringen die Mädchen und Jungen in der Nachfolge der Heiligen Drei Könige den Segen „Christus segne dieses Haus“ und sammeln Spenden für Gleichaltrige in aller Welt.

„Kinder stärken, Kinder schützen – in Indonesien und weltweit“ lautet das Motto der 65. Aktion Dreikönigssingen, das Beispielland ist Indonesien. Das Dreikönigssingen ist die weltweit größte Solidaritätsaktion, bei der sich Kinder für Kinder engagieren, und immaterielles Weltkulturerbe. Rund 1,27 Milliarden Euro sammelten die Sternsinger seit 1959. Mehr als 77.400 Projektmaßnahmen für benachteiligte und Not leidende Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa wurden in dieser Zeit unterstützt.

Mit ihrem aktuellen Motto rücken die Sternsinger den Schutz von Kindern vor Gewalt in den Mittelpunkt und machen



auf Mädchen und Jungen aufmerksam, die unter Gewalt leiden. Mädchen und Jungen armer Regionen und in Notsituationen werden zudem Opfer von organisierter Kriminalität und systematischer Ausbeutung. Die Aktion bringt den Sternsingern nahe, dass Kinder überall auf der Welt ein Recht auf Schutz haben – im Beispielland Indonesien genauso wie in Deutschland.

Wie in jedem Jahr hat der Reporter Willi Weitzel einen Film zur Vorbereitung auf die Aktion gedreht. Er stellt die Arbeit der ALIT-Stiftung in Indonesien vor und erklärt, welche Rechte Kinder haben und wie sich Mädchen und Jungen besser vor Gefahren schützen können. Den Film und ein Onlinequiz dazu kann man im Internet finden: tinyurl.com/sternsinger23

Kinder ab der 3. Klasse aller Konfessionen sind herzlich eingeladen, sich an der Sternsingeraktion zu beteiligen.

Die Sternsingeraktion unserer Pfarreien beginnt mit einem gemeinsamen Aussendungsgottesdienst für den nördlichen Teil des Seelsorgebereichs am 04. Januar 2023 um 14.00 Uhr in der Dreikönigskirche in Lauf. Am Festtag der Erscheinung des Herrn, am 06. Januar, feiert die Gemeinde den Festgottesdienst mit den Sternsingern um 10.30 Uhr. Danach werden die Könige den Segen in die Häuser unserer Gemeinde bringen. Bitte öffnen Sie Ihre Türen und Herzen, um unsere Kinder zu motivieren, sich für Not leidende Kinder einzusetzen.

Christopher Rosenbusch



Bilder und Aktuelles

Impressionen aus unseren Kirchen und Gemeinden



Erntedank in Unterleiterbach und Lauf

Fotos von der Fußwallfahrt nach Gößweinstein



Ewige Anbetung mit Prozession in Kirchschletten



Neues aus der Kita St. Franziskus

1: Erntedank: „Wir brauchen die Erde zum Leben“. Unter diesem Motto feierten wir in unserer Kirche Erntedankgottesdienst.



1



1



1

Außerdem werden viele tolle Angebote zu Erntedank im Kindergarten gemacht.

2: St. Martin: „St. Martin, St. Martin, St. Martin...“. Wir freuen uns, denn endlich kann der Martinsumzug wieder stattfinden und unsere Laternen leuchteten in der Dunkelheit. Im Kindergarten wird zu St. Martin gebacken, getupft, Theater gespielt und Laternen gebastelt.

3: Pfarrer Schürer zu Besuch: Der Pfarrer erzählt uns die Geschichte von der heiligen Elisabeth und veranschaulicht sie uns bildnerisch! Vielen Dank an dieser Stelle.

4: Öffnung Westtangente: Zur Eröffnung der Westagende singen alle Vorschulkinder des Kindergartens St. Franziskus ein Lied und begrüßen damit alle Anwesenden.

5: Hortkinder Pizza: Die Hortkinder beleben und backen in den Herbstferien ihre eigenen Pizzen.



1



2



2



Neues aus der Kita St. Christophorus

- 1: Zum „runden“ Geburtstag unser Pfarrsekretärin Theresa Müller singen die Kinder ein Geburtstagslied.
- 2: Beim gemeinsamen Frühstück bereiten wir gesunde Brotaufstriche vor.
- 3: Zum Erntedank danken wir Gott für die Gaben.
- 4: Im Rosenkranzmonat November gestalten wir an unserer Marienstatue eine kleine Feier mit Liedern und Gebeten.
- 5: Am internationalen Tag des Vorlesens besuchen uns insgesamt sechs Eltern bzw. Omas und lesen den Kindern Geschichten und Bilderbücher vor. Vielen Dank dafür!
- 6: Päckchenhelden gesucht!!! Auch wir sind dabei und packen gemeinsam Päckchen für Kinder denen es nicht so gut geht wie uns.
- 7: In der Vorschule arbeiten wir viermal die Woche gruppenübergreifend in verschiedenen Bereichen.
- 8: Zur Vorbereitung auf die Adventszeit binden wir gemeinsam einen Adventskranz.
- 9: Das Kastanienbad ist immer wieder heiß begehrt.
- 10: Zu unserem Jahresthema „Bei dir, bei mir und anderswo – Familie ist mal so, mal so!“ sammeln wir Familienbilder und reden über unser Zuhause.
- 11: Die Kinder der Kinderkrippe Käferhaus kochen für unser gemeinsames Frühstück Apfelgelee mit Zimt.



1



2



3



4



5



6



6



7



8



9



10



11

Kinder-SEITE

Ein Kind zu bekommen, das kann schon ein Abenteuer sein. Da könnt ihr ja mal eure Eltern fragen. Besonders, wenn es das erste Kind ist. Wie bei Maria und Josef vor über 2.000 Jahren. Bei ihnen kamen noch ein paar Schwierigkeiten dazu. Zunächst mussten sie, obwohl Maria hoch-

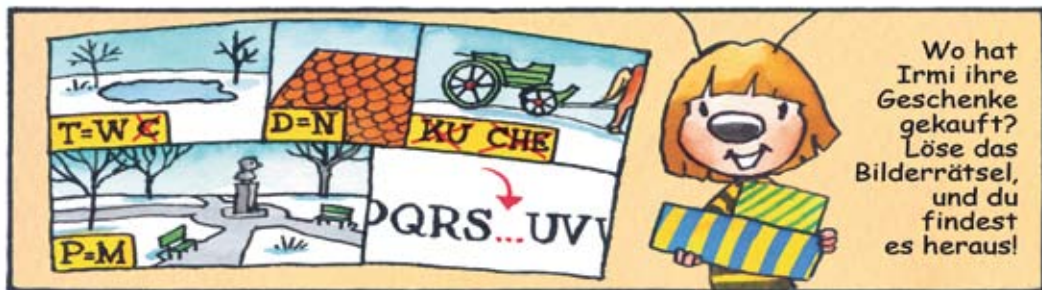
schwanger war, ihre Heimatstadt Nazareth verlassen und nach Bethlehem reisen, weil sich Josef dort in die Steuerlisten eintragen musste – das hatte Kaiser Augustus, der damals mächtigste Mensch, allen befohlen. Fast 150 Kilometer zu Fuß oder auf einem Esel. Rund drei Wochen werden Maria und Josef dafür gebraucht haben. Immer in der Gefahr, von Räubern oder wilden Tieren angegriffen zu werden. Als

sie glücklich in Bethlehem angekommen waren, fanden sie in keiner Herberge – so eine Art Hotel – eine Unterkunft, nur in einem Stall war noch Platz.

Und dort ist Jesus dann geboren. Gott hatte auf ihn und auf Maria und Josef aufgepasst. Wie er bis heute auf Eltern und ihre Kinder aufpasst. Für die kleine Familie war damit aber die Zeit der Abenteuer noch nicht vorbei. Hirten kamen zu Besuch, denn Engel hatten ihnen von der Geburt Jesu erzählt.



Und noch was zum Rästeln ...



Termin	Veranstaltung	Ort	Uhrzeit
16.12.	3. Frühschicht im Advent	Pfarrheim Zapfendorf	06.00
04.01.2023	Aussendung der Sternsinger	Kirche Lauf	14.00
06.01.	Patronatsfest	Kirche Lauf	08.30
11.01.	Ökumenisches Abendgebet, danach Vortrag „Im Sog der PLAndemie“, Dr. Pöhlmann	Kirche Zapfendorf Pfarrheim Zapfendorf	18.00
17.01.	Frauenfrühstück	Pfarrheim Zapfendorf	09.00
18.01.	Seniorenachmittag	Pfarrheim Zapfendorf	
20.01.	Sebastiani-Gottesdienst Sebastiani-Gottesdienst mit Fackelzug	Kirche Zapfendorf Kirche Unterleiterbach	09.00 18.00
02.02.	Spiel und Spaß	Pfarrheim Zapfendorf	14.00
05.02.	Ewige Anbetung / Blasiussegen und Kerzenweihe	Kirche Lauf	16 / GD 18.00
11.02.	Patronatsfest	Kirche Oberberndorf	18.00
13.02.	Valentini-Andacht (auch am 15., 16., 17., 18.02., am 14.02. Valentini-Gottesdienst)	Valentini-Kapelle Unterleiterbach	18.00
15.02.	Seniorenachmittag	Pfarrheim Zapfendorf	
19.02.	Kirchweihgottesdienst Offenes Pfarrheim	Valentini-Kapelle Unterleiterb. Pfarrheim Zapfendorf	10.15
21.02.	Frauenfrühstück	Pfarrheim Zapfendorf	09.00
02.03.	Spiel und Spaß	Pfarrheim Zapfendorf	14.00
03.03.	Weltgebetstag der Frauen	Kirche Rattelsdorf	19.00
15.03.	GD und Seniorenachmittag mit Pater Scheer	Kirche/Pfarrheim Zapfendorf	14.00
17.03.	1. Frühschicht	Pfarrheim Zapfendorf	06.00
19.03.	Ewige Anbetung mit Schlussprozession	Kirche Unterleiterbach	16 / GD 18.00
21.03.	Frauenfrühstück	Pfarrheim Zapfendorf	09.00
24.03.	2. Frühschicht	Pfarrheim Zapfendorf	06.00
31.03.	3. Frühschicht	Pfarrheim Zapfendorf	06.00
01.04.	Gottesdienst zum 1. April 1945	Kirche Zapfendorf	17.30
02.04.	Palmprozession mit Kita	Zapfendorf	10.30

Änderungen sind möglich und werden rechtzeitig im „Aktuell“ und auf unserer Internetseite pfarrei-zapfendorf.de bekannt gegeben. Auf unserer Internetseite finden Sie zudem weitere aktuelle Veranstaltungen und auch die komplette Gottesdienstordnung. Auch unser „Aktuell“ können Sie dort herunterladen.

Motto: „Tut Gutes! Sucht das Recht!“ (Jes 1,17)

Die **Ökumene** lebt davon, dass wir Gottes Wort gemeinsam hören und den Heiligen Geist in uns und durch uns wirken lassen. Kraft der dadurch empfangenen Gnade gibt es heute vielfältige Bestrebungen, durch Gebete und Gottesdienste die geistliche Gemeinschaft zwischen den Kirchen zu vertiefen und für die sichtbare Einheit der Kirche Christi zu beten.“ Charta Oecumenica, Leitlinie 5

Dies wollen wir gemeinsam umsetzen und feiern am **Mittwoch 11. Januar um 18:00 Uhr einen Gottesdienst in Zapfendorf** gemeinsam mit unseren evangelischen Glaubensgeschwistern. Im Anschluss laden wir zum Vortrag ins Pfarrheim ein.

Aus der Pfarrgemeinde: Blick in die Kirchenbücher

Durch das Sakrament der Taufe wurden in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen:

- Leon Weiß, Zapfendorf (19.06.2022)
- Valentina Arneth, Unterleiterbach (23.07.2022)
- Matteo Meißl, Zapfendorf (06.08.2022)
- Liam Parker, Lauf (27.08.2022)
- Vincent Schmittlein, Zapfendorf (03.09.2022)
- Ferdinand Schmittlein, Zapfendorf (03.09.2022)
- Josie Heathfield, Zapfendorf (04.09.2022)
- Hannes Schneiderbanger, Sassendorf (20.08.2022)
- Luan Tung, Zapfendorf (24.09.2022)
- Leonard Heger, Zapfendorf (15.10.2022)
- Amelie Jäger, Bamberg (15.10.2022)
- Anni Fuchs, Hohengüßbach (22.10.2022)
- Samuel Heckel, Zapfendorf (05.11.2022)
- Paula Heckel, Zapfendorf (05.11.2022)

Das Sakrament der Ehe spendeten sich:

- Schneider Thomas und Rebecca, geb. Vogt, Prächting (13.07.2022)

Herold Marco und Julia, geb. Wiemann, Zapfendorf (03.09.2022)

Weidenburner Timothy und Christina, geb. Griebel, Dietersbrunn/Prächting (10.09.2022)

In Gottes Ewigkeit gingen uns voraus:

- Franz Xaver Hojer, Zapfendorf (88 Jahre)
- Alfons Georg Hennemann, Zapfendorf (85 Jahre)
- Franz Josef Hertel, Zapfendorf (91 Jahre)
- Maria Leicht, Unterleiterbach (90 Jahre)
- Kunigunda Wibmer, Zapfendorf (86 Jahre)
- Paulina Anna Hertel, Zapfendorf (88 Jahre)
- Margarete Olga Bauer, Lauf (88 Jahre)
- Maria Barbara Dauer, Scheßlitz (92 Jahre)
- Anna Jüngling, Zapfendorf (87 Jahre)
- Marianne Fengler, Zapfendorf (81 Jahre)
- Ambros Dumsky, Oberleiterbach (85 Jahre)
- Maria Rosina Eger, Lauf (85 Jahre)

Partnerschaft		Partnerschaft gemeinsam
	hin und her	werdend und wachsend
ist	und her wie hin	mehr als nur viel
jene Lebenskraft	einander lauschen	
die Partner schafft	gebend und nehmend	in des Lebens
	Neues tauschen	— Win-win-Spiel
im Miteinander gegenüber		
ohne Gegen und ohne Über	so zeigt und schenkt uns	Klaus Jäkel, In: Pfarrbriefservice.de

Foto: Frank Förtsch, Pressestelle LRA Bamberg



PREISRÄTSEL

Ende November wurde unserer Äbtissin Mechthild Thürmer aus der Abtei Maria Frieden in Kirchschletten eine besondere Ehre zu Teil. Sie erhielt die Verdienstmedaille des Landkreises Bamberg, eine seltene Auszeichnung für besondere Verdienste und viel Engagement. Das Team der BEGEGNUNG gratuliert auch auf diesem Wege. Unsere Frage: Wer hielt die Laudatio auf Mutter Mechtild? Die Antwort finden Sie leicht, indem

Sie im Internet nach aktuellen Artikeln zu dem Thema suchen. Auch auf der Internetseite des *Marktes Zapfendorf* oder bei der Online-Zeitung *Nachrichten am Ort* findet sich eine dementsprechende Berichterstattung.

Wenn Sie die Lösung wissen, schicken Sie einfach eine Postkarte an *Johannes Michel*, Stichwort: *Pfarrbrief-Rätsel*, *Bamberger Straße 30*, *96199 Zapfendorf*. Gerne können Sie die Lösung auch per E-Mail einsenden, und zwar an zapfendorf@journalist-michel.de (Betreff: *Pfarrbrief-Rätsel*). Vergessen Sie nicht, Ihre Adressdaten anzugeben. **Einsendeschluss ist der 20. Februar 2023.** Glückliche Gewinnerin des letzten Rätsels war Angela Salb aus Medlitz. Die Lösung lautete: „Markt Rattelsdorf“.

Natürlich gibt es auch wieder etwas zu gewinnen.

Diesmal verlosen wir einen Gutschein von der Pizzeria Europa in Zapfendorf.

Übrigens: Wir suchen immer wieder Sponsoren für die Gutscheine, die wir auf der Rätselseite verlosen. Für 15 Euro bekommen die Sponsoren eine kleine günstige Werbmöglichkeit hier in unserer BEGEGNUNG :-).



Trennen Sie einfach diesen Abschnitt ab und kleben Sie ihn auf eine Postkarte (Infos oben). Natürlich können Sie ihn auch einfach im Pfarrbüro Zapfendorf abgeben.

Lösung:

Name:

Anschrift:

Telefon:



Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit

Bußgottesdienste und Beichtgelegenheit: Die Bußgottesdienste finden in diesem Advent als besonders gestaltete Wort-Gottes-Feier (ohne Kommunionsspendung) für alle Ortschaften statt: Mittwoch, 07.12., 19 Uhr in Kirchschletten – Dienstag, 13.12., 19 Uhr in Breiten-
güßbach – Donnerstag, 15.12., 19 Uhr in Rattelsdorf

Ferner weisen wir auf die verlängerte **Beichtgelegenheit** am Sonntag, 18.12. von 15.00 bis 16.30 Uhr in der Pfarrkirche in Breiten-
güßbach hin. Sonstige Beichtgelegenheit, wie üblich, vor der Vorabendmesse in Zapfendorf.

Heiliger Abend, 24.12.2022

Krippenfeier für Familien in Zapfendorf: 14.30 Uhr

Abtei Maria Fr.: 16.00 Vesper

Lauf: 17.00 Uhr Christmette anschl. Punschausschank gegen Spende

Oberleiterbach: 17.00 Uhr Christmette

Abtei Maria Fr.: 17.00 Uhr Christmette

Unterleiterbach: 18.00 Uhr Christmette

Abtei Maria Fr.: 20.00 Uhr Feierliche Vigil

Kirchschletten: 21.00 Uhr Christmette

Zapfendorf: 23.00 Uhr Christmette



Weihnachten, 25.12.2022

Abtei Maria Fr.: 7.45 Uhr Festgottesdienst

Zapfendorf: 17.30 Uhr Festgottesdienst

Hl. Stephanus, 26.12.2022

Abtei Maria Fr.: 7.45 Uhr Eucharistiefeier

Unterleiterbach: 8.30 Uhr Festgottesdienst mit Kindersegnung

Oberleiterbach: 8.30 Uhr Wortgottesfeier mit Kindersegnung

Lauf: 10.15 Uhr Festgottesdienst mit Kindersegnung

Kirchschletten: 10.15 Uhr Wortgottesfeier m. Kindersegnung

Zapfendorf: 10.30 Uhr Eucharistiefeier

Abtei Maria Fr.: 18.00 Uhr Vesper



31.12.2022, Silvester / Jahresschluss

Unterleiterbach: 16.00 Uhr Eucharistiefeier zum Jahresschluss

Kirchschletten: 16.00 Uhr Eucharistiefeier zum Jahresschluss

Abtei Maria Fr.: 17.00 Uhr Vesper mit Jahresschlussandacht

Zapfendorf: 17.30 Uhr Jahresschlussandacht



1.1.2023, Neujahr, Hochfest der Gottesmutter Maria

Abtei Maria Fr.: 7.45 Uhr Festgottesdienst

Lauf: 10.15 Uhr Festgottesdienst

Oberleiterbach: 10.15 Uhr Festgottesdienst

Abtei Maria Fr.: 16.30 Uhr Anbetungsstunde

Zapfendorf: 17.30 Uhr Festgottesdienst

Abtei Maria Fr.: 18.00 Uhr Vesper